

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Montag, den 19.03.2018
Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 20:30 Uhr
Ort, Raum: Sitzungssaal des Rathauses Niedereschach

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Martin Ragg

CDU Fraktion

Herr Thilo Briechle

Herr Peter Engesser

Frau Manuela Fauler

Herr Edgar Lamparter

Herr Siegfried Reich

Herr Holger Tranzer

Freie Wähler Fraktion

Herr Michael Asal

Herr Martin Emminger

Herr Rüdiger Krachenfels

Frau Ilse Mehlhorn

Herr Walter Pankoke

Herr Werner Reich

von der Verwaltung

Herr Albert Bantle

Herr Leopold Jerger

Herr Jürgen Lauer

Abwesend:

CDU Fraktion

Frau Rosemarie Fellhauer

Herr Jörg Freund

Herr Armin Müller

zu TOP 3 anwesend: Frau Grimm und Frau Pfau vom Büro Arbol aus Rottweil.

Als Zuhörer waren anwesend: Julian Stern, Klaus Wieneke, Louis Weißer, Walter Obergfell und Heinz Kammerer.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bericht der Verwaltung über die Durchführung der in der letzten Gemeinderatssitzung gefassten Beschlüsse
- 2 Frageviertelstunde
- 3 Umgestaltung Friedhof Niedereschach, bauliche Umsetzung des ersten Teilabschnittes (BA 1.1)
- 4 Baugesuche
- 4.1 Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage, Amselweg 9, Flst. Nr. 2550, Gemarkung Niedereschach
- 5 Wahl eines Gemeinderates zur Verpflichtung von Herrn Bürgermeister Martin Ragg mit Beginn seiner zweiten Amtsperiode als Bürgermeister der Gemeinde
- 6 Sanierung GMS Eschach-Neckar, 1. BA, Vergabe Bodenbelagsarbeiten
- 7 Sanierung GMS Eschach-Neckar, 1. BA, Vergabe Malerarbeiten
- 8 Sanierung GMS Eschach-Neckar, 1. BA, Vergabe Innenputz
- 9 Sanierung GMS Eschach-Neckar, 1. BA, Vergabe Wärmedämmverbundsystem
- 10 Rückwärtige Erschließung Alemannenstraße, Erd- Tief- und Straßenbauarbeiten, Vergabevorschlag
- 11 Mögliche Erweiterung des Straßenbeleuchtungsnetzes im Kernort Niedereschach
Ermittlung der Investitionskosten als Entscheidungsgrundlage
- 12 Wünsche und Anträge
- 13 Verschiedenes und Bekanntgaben

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden.

TOP 1

Bericht der Verwaltung über die Durchführung der in der letzten Gemeinderatssitzung gefassten Beschlüsse

Der Vorsitzende erstattet Bericht über die zurückliegende Sitzung des Gemeinderates am 27.02.2018.

TOP 2

Frageviertelstunde

Keine Wortmeldungen.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 3

Umgestaltung Friedhof Niedereschach, bauliche Umsetzung des ersten Teilabschnittes (BA 1.1)

Sachverhalt:

Nachdem nun alle Anregungen aus den erfolgten Bürgerbeteiligungs-Veranstaltungen und aus dem Gemeinderat abgewogen wurden, und die weitere Planungsdetailierung bis zur Ausführungsreife erfolgt ist, wollen wir dem Gemeinderat in heutiger Sitzung nun unmittelbar bevor die Ausschreibung der Maßnahme (Bauabschnitt 1.1) erfolgen wird, nochmals eine aktuelle Information zu allen relevanten Maßnahmendetails geben.

Damit einhergehend wurden die Kosten auf Grundlage dieser aktuellen Planungsstände fortgeschrieben.

Diese Kosten-Fortschreibung / Kosten-Aktualisierung hat nun dazu geführt, dass wir von höheren Baukosten ausgehen müssen.

Zu diesem Tagesordnungspunkt haben wir das für die Planung und Umsetzung dieses Projektes beauftragte Planungsbüro Arbol (Frau Grimm, Frau Pfau) aus Rottweil eingeladen.

Gemeinsam mit dem beauftragten Büro wollen wir nun die einzelnen Sachverhalte Punkt für Punkt durchgehen und einzeln erörtern, welcher Sachverhalt zu welchen Mehrkosten führt.

Im Anschluss an diesen Tagesordnungspunkt soll dann der Ausschreibungsbeschluss erfolgen.

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende Frau Grimm und Frau Pfau vom Büro „Arbol“. Zunächst erteilt er Herrn Ortsbaumeister Leopold Jerger das Wort. Herr Jerger erläutert den aktuellen Sachstand und erklärt, dass man, nachdem die Leistungsverzeichnisse nun erstellt sind, was den ersten Bauabschnitt anbelange, belastbare Zahlen vorliegen habe. Da es bei den zurückliegenden Beratungen doch einige relevante Veränderungen gegeben habe, wolle man den Gemeinderat vor der geplanten Ausschreibung über den aktuellen Sachstand informieren, damit alle die gleiche Informationssituation haben. Bei den Beratungen und Diskussionen mit dem Planungsbüro, habe man sich beispielsweise intensive Gedanken darüber gemacht, wie der Friedhof künftig ausgeleuchtet werden sollte. Dabei habe man Einigung darüber erzielt, dass man im Grunde genommen nur den unmittelbaren Bereich vor der Friedhofshalle beleuchten sollte. Die Frage sei dann, ob man diese Beleuchtung über das Straßenbeleuchtungsnetz oder einen Bewegungsmelder steuern sollte. Nach 10 Jahren Erfahrung, sei man zum Schluss gekommen, dass man die Friedhofswege nicht ausleuchten sollte. Deshalb könne man darauf gänzlich verzichten.

Hierzu erklärt Gemeinderat Edgar Lamparter, dass er als Anwohner immer wieder beobachtet, dass dort auch nachts ältere Menschen auf dem Friedhof zu Gange sind. Auch Gemeinderat Walter Pankoke hält es für sinnvoll den Hauptweg zu beleuchten. Herr Jerger beziffert die Kosten für eine Ausleuchtung des Hauptweges, bei der man 8-10 Leuchten benötigen würde, auf 20.000 - 30.000 €. Hinzu käme, dass wenn beleuchtet sei, man auch der Räum- und Streudienst übernehmen müsste. Auch das koste zusätzlich Geld. In der Friedhofsordnung sei festgehalten, dass der Friedhof nach Einbruch der Dunkelheit nicht mehr besucht werden sollte. Dies sei auch in anderen Gemeinden so geregelt. Zudem sei es so, dass Licht auch Leute anziehe, die man zu nächtlicher Stunde nicht unbedingt auf dem Friedhof haben möchte. Auch sei es so, dass jeder der an warmen Tagen abends Gießen will, dies während der Dämmerung durchaus auch ohne Beleuchtung erledigen könne. Manuela Fauler weist darauf hin, dass eine Beleuchtung des Hauptweges nur Sinn mache, wenn man vom Eingang bis zum Ausgang des Friedhofs beleuchte. Sie hält eine Ausleuchtung des Hauptwe-

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

ges nicht für notwendig. Holger Tranzer unterstützt Frau Fauler. Auch für ihn mache, aufgrund des „Kosten- Nutzen- Faktors“, eine Ausleuchtung keinen Sinn. Sicher könne es Einzelfälle geben, die auch nachts den Friedhof besuchen, es sei jedoch so, dass man sich nicht alles leisten müsse. Michael Asal vertrat die gleiche Meinung wie Frau Fauler und Herr Tranzer. In der Regel halte sich nachts niemand auf dem Friedhof auf. Edgar Lamparter erklärt, dass es bei der Bevölkerung sicher nicht gut ankäme, wenn man lediglich den Eingangsbereich vor der Friedhofshalle beleuchte. Viele Menschen gießen die Gräber auch abends und wenn es Nacht wird. Auch Gemeinderat Peter Engesser sieht keinen Bedarf, den Hauptweg nachts zu beleuchten. Er fragt nach, ob man nicht irgendeine „Beleuchtungslösung“ im Eingangsbereich mit Solarstrom finden könnte. Hierzu erklärt Herr Jerger, dass dies im Grunde genommen nicht notwendig sei, da dort die Kabel für eine Beleuchtung bereits liegen. Walter Pankoke erklärt, dass er mit Blick auf den „finanztechnischen Bereich“, einer Ausleuchtung des Hauptweges, entgegen seiner eingangs signalisierten Zustimmung zu einer Ausleuchtung, nun noch einmal überdacht habe und diese nun ebenfalls als nicht notwendig erachte. Auf Nachfrage von Herrn Lamparter wie die Ausleuchtung des Friedhofs in den Ortsteilen aussieht, erklärt Herr Jerger, dass dort bei Nacht der Friedhof ebenfalls nicht ausgeleuchtet sei.

Der Vorsitzende erteilt Frau Grimm und Frau Pfau das Wort. Anhand einer PowerPoint Präsentation erläutern Frau Grimm und Frau Pfau die aktuelle Situation und die Gesamtkonzeption. Sie erläutern das geplante Wegesystem, und machen den Vorschlag, im Bereich der engeren Terrassen auf Grabkammern zu verzichten und diesen Bereich freizuhalten. Das große Fragezeichen mit Blick in die Zukunft sei, wie sich die Bestattungszahlen entwickeln. Danach stellt Frau Grimm die Ausführungsplanung vor. Sie nimmt dabei Bezug auf die frühere Beratung im Gemeinderat am 21.10.2017, bei welcher im Rahmen eines „Vor-Ort-Termins“ zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern, verschiedene Anregungen gemacht und nach erfolgter Prüfung nun auch in die Planungen übernommen wurden. So wurde geklärt, dass zusätzlich zur Treppenanlage auch eine Rampe mit 15-18° Gefälle machbar wäre. Auch können entlang der Rampen Treppenhandläufe angebracht werden. Auch die bei dem „Vor-Ort-Termin“ gewünschte zusätzliche Wasserstelle könne angelegt werden. Mit Blick auf die bei den Gehwegen geplante Pflasterung, stellen Frau Grimm und Frau Pfau zwei sehr rutschfeste Pflastersteine vom Hersteller „Braun Steine“ der Marke Arkadopflaster vor. Diese Pflaster besitzen eine sehr hohe Rutschfestigkeit. Peter Engesser hätte statt der in der Sitzung gezeigten hellen Variante lieber anthrazitfarbene Pflastersteine verwendet, da er die Befürchtung von Frau Manuela Fauler teilt, dass die Steine eventuell sehr verschmutzungsanfällig sind. Frau Grimm erklärt jedoch, dass ein hellerer Stein in aller Regel sehr viel freundlicher wirke. Zudem sei so, dass die modernen neu entwickelten Steine nach „R 12“ optimal seien und vom Regen sehr schnell wieder abgewaschen werden, sollten diese tatsächlich einmal etwas verunreinigt sein. Auf Nachfrage von Rüdiger Krachenfels, ob die Pflastersteine nicht, ähnlich wie bei den Zugangswegen zur Kirche, im Laufe der Zeit aufplatzen, erklärt Frau Grimm, dass dies bei der heutigen Pflastersteinqualität nicht mehr der Fall sei. Damals, so Ortsbaumeister Leopold Jerger, habe man auch recht minderwertige Pflastersteine verwendet. Die genaue Kostenentwicklung wird von Frau Grimm ebenfalls vorgelegt. Gegenüber der ersten Kostenschätzung im Oktober und mit Blick auf die nun noch aufgrund der Bürgerwünsche mit eingearbeiteten zusätzlichen Kosten wie Handläufe, Wasserstelle und Pflastersteinen, entstehen Mehrkosten in Höhe von 126.200 €. Die Bürgerwünsche würden mit 38.700 € zu Buche schlagen, seien in den genannten 126.200 € jedoch bereits enthalten. Danach stellt Frau Grimm die Ergebnisse der Detailplanung vor. Es wurden „Kanalbefahrungen“ im Friedhofsbereich vorgenommen, so dass man nunmehr alle Schächte und auch alle Schäden in den Kanälen genau erfasst habe. Auch in diesem Be-

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

reich seien Mehrkosten entstanden. In bestimmten Bereichen werden aufwendige Sicker-schächte notwendig, da Sickerflüssigkeiten sonst nicht abgeführt werden können. Zu den unvorhergesehenen Dingen gehöre, dass eine durchgeführte abfallrechtliche Baugrundun- tersuchung das Ergebnis gebracht habe, dass der dortige Boden in hohem Maße mit Blei belastet ist und deshalb „Vor-Ort“ nicht mehr wieder verwendet werden darf. Für die Entsor- gung dieses Bodens werden stattliche Summen anfallen, die in den genannten 126.200 € jedoch ebenfalls enthalten sind. Auf Nachfrage von Rüdiger Krachenfels ob es sich bei den Bleivorkommen nicht um „geogenes Material“ handle, erklärt Frau Grimm, dass der Experte der die Untersuchung durchgeführt haben, eher dazu neige, dass dies keine geogen beding- te Bleibelastung sei. Dies müsse von einer früheren Nutzung herrühren. Um die 126.200 € Mehrkosten etwas aufzufangen, rät Frau Grimm dazu, eine im Zuge des ersten Bauab- schnitts angedachte angrenzende Straßensanierung aus der Planung herauszunehmen und diese irgendwann zu einem späteren Zeitpunkt über das Straßenbauprogramm zu realisie- ren. Die vorbereitenden Untersuchungen haben ergeben, dass der von Frau Grimm vorge- stellte Straßenbereich kaum eine Unterschotterung hat und ebenfalls erhebliche Mehrkosten verursachen würde. Die für die Straßensanierung zunächst eingeplanten 67.700 €, würden von den 126.200 € abgezogen werden können, so dass der erste Bauabschnitt, so wie er nun geplant sei, noch 1,212 Millionen € Kosten verursachen würde. Holger Tranzer kritisier- te, dass die 126.200 € eine über 10%-ige Abweichung von der ursprünglich genannten Summe darstelle, was er doch als enorm empfinde. Frau Grimm erklärt, dass im vorliegen- den Fall tatsächlich sehr viel zusammengekommen sei. Deshalb habe man nun im Gemein- derat auch noch einmal ausführlich darüber berichtet. Peter Engesser erklärte, dass er Be- denken habe, ob der Kostenrahmen eingehalten werden kann. Er habe diesbezüglich ein sehr „ungutes Gefühl“. Herr Jerger erklärt, dass die Leistungsverzeichnisse mit sehr großer Sorgfalt erstellt worden sind. Sollte die Ausschreibung tatsächlich ergeben, dass erhebliche Mehrkosten entstehen, könne man diese auch wieder aufheben. Es gebe aktuell jedoch ge- nügend Firmen die noch Kapazitäten für solche Arbeiten frei hätten, so dass er durchaus zuversichtlich sei, dass man im nun sehr „belastbaren“ Kostenrahmen bleiben werde. Auf Nachfrage von Walter Pankoke, wie man auf die nun vorgestellten Zahlen gekommen sei, erklärt Frau Grimm, dass diese auf Grund ihrer Berufserfahrung so berechnet wurden. Ma- nuela Fauler ließ sich anhand des aufgelegten Lageplanes genau erläutern, wo der Straßen- abschnitt liegt, den man nun aus der Friedhofssanierung vollständig herausgenommen hat. Auf Nachfrage von Ilse Mehlhorn, ob man den ersten Bauabschnitt im Oktober, wie bereits im Gemeinderat angesprochen, noch in zwei Bauabschnitte aufteilen könne, erklärt Herr Jerger, dass dies in der Tat ohne Probleme möglich sei, dies habe man so auch vor. Auf Nachfrage von Herrn Lamparter ob der für dieses Jahr geplante „Teilbauabschnitt“, wenn nunmehr erst die Ausschreibung erfolge, überhaupt noch realisierbar sei, erklärt Herr Jerger, dass er davon ausgehe, dass dies möglich sei und dass man bis zum 01.11.2018 wieder einen ordentlichen Zustand auf dem Friedhof in Niedereschach vorweisen könne. Die Anre- gung von Herrn Lamparter, rund um eine dort befindliche Linde einen Gehweg anzulegen, wird nach kurzer Diskussion wieder verworfen.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt die Ausschreibung des ersten Bauabschnittes zur Umgestaltung des Friedhofs in Niedereschach (BA 1.1) auf Grundlage der heutigen Beratungsergebnisse zu diesem Tagesordnungspunkt .

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Beschluss:

Bei einer Enthaltung durch Werner Reich beschließt der Gemeinderat die Ausschreibung des ersten Bauabschnittes zur Umgestaltung des Friedhofes in Niedereschach (BA 1.1.) auf Grundlage der nun erfolgten Beratungsergebnisse zu diesem TOP.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 4

Baugesuche

TOP 4.1

Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage, Amselweg 9, Flst. Nr. 2550, Gemarkung Niedereschach

Herr und Frau Julian und Alexandra Stern, Sommerberg 12, Niedereschach, beantragen den Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage auf dem Flst. Nr. 2550, Amselweg 9, Gemarkung Niedereschach.

Das Bauvorhaben liegt im Bebauungsplan „Vorderer Herrenberg I“ und wird dem Gemeinderat zur Kenntnis vorgelegt.

Beschluss:

Einstimmig nimmt der Gemeinderat das Bauvorhaben von Herrn und Frau Julian und Alexandra Stern, so wie in der Sitzungsvorlage aufgeführt, zustimmend zur Kenntnis.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 5

Wahl eines Gemeinderates zur Verpflichtung von Herrn Bürgermeister Martin Ragg mit Beginn seiner zweiten Amtsperiode als Bürgermeister der Gemeinde

Sachverhalt:

Herr Bürgermeister Martin Ragg wurde am 25. Februar 2018 erneut zum Bürgermeister der Gemeinde Niedereschach gewählt.

Die Verpflichtung auf das Amt des Bürgermeisters soll am Donnerstag, dem 26. April 2018 um 18:30 Uhr im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatsitzung erfolgen. Vorbehaltlich der Feststellung der Gültigkeit der Wahl durch das Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis. Entsprechend § 42 Abs. 6 Gemeindeordnung ist der Bürgermeister von einem vom Gemeinderat gewählten Mitglied des Gemeinderates im Namen des Gemeinderates auf seinen früheren Eid hinzuweisen und zu verpflichten. Das Mitglied des Gemeinderates, das den Hinweis auf die Vereidigung und die Verpflichtung vornimmt soll nun gemäß § 37 Abs. 7 Gemeindeordnung gewählt werden.

Die Wahl ist geheim mit Stimmzetteln durchzuführen. Es kann offen gewählt werden, wenn kein Mitglied widerspricht. Der Bürgermeister hat gemäß § 37 Abs. 7 Satz 2 Stimmrecht. Eine Befangenheit ist nicht gegeben, da die Verpflichtung nach § 42 Abs. 6 gesetzlich vorgegeben ist. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der Stimmen der anwesenden Stimmberechtigten erhalten hat. Wird diese Mehrheit nicht erreicht sind die weiteren Bestimmungen des § 37 Abs. 7 Gemeindeordnung zu beachten.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung schlägt vor, dass die Verpflichtung durch die stellvertretende Bürgermeisterin, Frau Manuela Fauler, vorgenommen wird.

Beschluss:

Bei einer Enthaltung von Manuela Fauler beschließt der Gemeinderat, dass die Verpflichtung von Herrn Bürgermeister Martin Ragg für die zweite Amtsperiode, durch die stellvertretende Bürgermeisterin, Frau Manuela Fauler, vorgenommen wird.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 6

Sanierung GMS Eschach-Neckar, 1. BA, Vergabe Bodenbelagsarbeiten

Sachverhalt:

Die ARGE Scherlitz / Seemann betreut die Sanierung der Gemeinschaftsschule Eschach-Neckar, 1. Bauabschnitt. Hier wurden in einem weiteren Ausschreibungsblock unter anderem die Bodenbelagsarbeiten ausgeschrieben.

Das Ergebnis der beschränkten Ausschreibung vom 31.01.2018 um 15.00 Uhr (Zeitpunkt der Angebotsabgabe) nach rechnerischer Prüfung:

Nr.	Bietername	geprüfte Angebotssumme inkl. 19 % MwSt.	%-Satz im Vergleich zum Schätzpreis
1	Peter Link, Fischbach	19.781,04 €	69,70%
2	Bieter 2	19.891,09 €	70,10%
3	Bieter 3	26.393,18 €	93,00%

Die Kostenschätzung durch das Architekturbüro Gruppe 70, Thomas Scherlitz, für den aus-
geschriebenen Leistungsumfang belief sich auf ca. 28.393,46 €.

Der Vorsitzende erteilt Ortsbaumeister Leopold Jerger das Wort. Man einigt sich darauf, dass sich die Erläuterungen von Herrn Jerger auch gleich auf die TOP's 7,8 und 9 beziehen sollen. Herr Jerger geht darauf ein, dass man wegen der nur bis zum 23.02.2018 geltenden Preisbindung die Vergaben nach den TOP's 6,7,8 und 9 bereits durchgeführt habe. Mit Blick auf die Preisbindung erläutert Herr Jerger, dass dies ein Abstimmungsproblem zwischen dem Architekten und dem Ortsbauamt gewesen sei, wie es in der Zukunft nicht mehr vorkommen solle. Da die Ausschreibungsergebnisse jedoch durchweg sehr positiv waren, man unterm Strich doch deutlich unter den Kostenschätzungen liege und die Arbeiten im Zuge der Sanierung „Hand in Hand“ und zügig durchgeführt werden sollten, habe man sich zur vorzeitigen Vergabe entschlossen. Dies soll jedoch eher die Ausnahme sein. Künftig wolle man durch eine bessere Kommunikation mit dem Architekt, eine solche Vorgehensweise verhindern. Gemeinderätin Ilse Mehlhorn kritisierte diese Vorgehensweise. Herr Jerger sei der Betreuende der Baumaßnahme und müsse wissen, dass vor einer Vergabe der Gemeinderat zu hören sei. So könne man einfach nicht mit dem Gemeinderat umgehen. Eindringlich erläutert Herr Jerger, dass dies in der Praxis mitunter gar nicht so einfach sei. So müsse Frau Kubas, welche die Sitzungsvorlagen versende und erstelle, diese bereits zwei Wochen vor Sitzungsbeginn vorliegen haben. Innerhalb von zwei Wochen würden sich jedoch im Bereich eines derartigen Großprojektes bei den einzelnen Gewerken immer wieder noch Veränderungen ergeben. Er habe auch für den Architekten, der im vorliegenden Fall ein Stück weit auch „Getriebener“ war, ein gewisses Verständnis, immerhin gelte es, zwischen 40 und 45 Gewerke abzuwickeln. Es gebe Kommunen, die solche Vergaben, wenn die Kostenschätzung eingehalten wird, ohne Beschluss vergeben dürfen. Ilse Mehlhorn hält trotzdem an ihrer Meinung fest und bat auch darum, dass man mit Blick auf das Großprojekt bei solchen Entscheidungen auch eine Gesamtübersicht darüber erhalte, welche Maßnahmen be-

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

reits durchgeführt und eventuell bereits abgerechnet wurden und wie hoch die Kostenschätzung war, welche Maßnahmen vergeben wurden und wie der aktuelle Stand der zu erwartenden Kosten sei. Aktuell, so Herr Jerger, liege man rund 90.000 € unter den veranschlagten Gesamtkosten. Der Vorsitzende erklärt Frau Mehlhorn, dass die Gemeindeverwaltung künftig eine solche Gesamtübersicht mit vorlegen werde. Gemeinderat Peter Engesser erklärt, dass er sich darüber freue, dass die Ausschreibungsergebnisse günstiger als die Kostenschätzung sind. Auch sei er dankbar, dass doch sehr viele einheimische Firmen zum Zuge gekommen sind. Nichtsdestotrotz, hätte er aber beispielsweise gerne gewusst, welche Böden dort eingebaut werden und welche Farbe diese haben. Hierzu erklärt Herr Jerger, dass dies eine technische Sache sei, die früher vom technischen Ausschuss geklärt wurde und der Gemeinderat für solche Entscheidungen eigentlich nicht die richtige Plattform sei. Michael Asal unterstützte prinzipiell die Ausführungen von Frau Mehlhorn, die Recht habe. In der Sache sei die Kritik jedoch eigentlich „unrelevant“, weil man tatsächlich sehr günstige Ausschreibungsergebnisse erzielt habe. Man hätte die Vergabe ohnehin so beschlossen wie sie nun von Ortsbaumeister Leopold Jerger vorgenommen worden sei, insofern habe man nichts kaputt gemacht. Er hat Verständnis dafür, dass es auf dem Bau und bei einem solchen Großprojekt mitunter auch etwas „gepresst“ sei. Edgar Lamparter hält den Einwand von Frau Mehlhorn ebenfalls für gerechtfertigt, auch wenn das Ausschreibungsergebnis günstiger als die Kostenschätzung ausgefallen sei. Auch er hätte wie Peter Engesser gerne gewusst, welche Bodenbeläge und welche Farbe man verwendet. Wenigstens ein Hinweis auf das verwendete Material hätte man der Sitzungsvorlage erwarten können. Auf Nachfrage von Gemeinderat Thilo Briechle ob man davon ausgehen könne, dass die Angebotspreise auch so bleiben und sich im Nachhinein nicht noch weiter nach oben entwickeln, erläutert Herr Jerger einige „Szenarien“, wie sie sich vor Ort ereignen können. Immer wieder tauchen Dinge auf, die man innerhalb einer oder zwei Stunden entscheiden müsse, damit der Bau dann auch weitergehe. Klar gehe er davon aus, dass die Kosten, so wie in den Angeboten aufgeführt, auch eingehalten werden. Holger Tranzer regte an, von vorneherein in der Sitzungsvorlage aufzuführen, weshalb man in den vorliegenden Fällen die Vergabe bereits vor dem Gemeinderatsbeschluss durchgeführt habe. Dann erspare man sich viel Zeit und Nachfragen. Siegfried Reich erklärt, dass er davon ausgehe, dass die einheimischen Firmen, die nun zum Zuge kommen, sehr gute Referenzen haben und Garanten dafür seien, dass die abgegebenen Angebotspreise auch eingehalten werden. Unabhängig von den guten Erfahrungen mit den einheimischen Firmen, bat auch Walter Pankoke darum, dass man solche Vergaben im Gemeinderat, in dem immerhin 16 erfahrene Leute sitzen, zunächst bespreche, damit auch diese ihre vorhandene Erfahrung einbringen können.

Beschlussvorschlag:

Nach rechnerischer und wirtschaftlicher Prüfung erscheint das Angebot der Firma Peter Link aus Fischbach als das annehmbarste.

Es wird vorgeschlagen, den Auftrag im Nachgang an die günstigste Bieterin, an die Firma Peter Link, Im Vogelsang 5, 78078 Niedereschach mit der Auftragssumme von **€ 19.781,04** zu vergeben.

Wir mussten den Auftrag bereits vergeben, da die Preisbindung leider schon am 23.02.2018 auslief.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Beschluss:

Bei einer Enthaltung durch Ilse Mehlhorn, beschließt der Gemeinderat den Auftrag im Nachgang an die günstigste Bieterin, an die Firma Peter Link, Im Vogelsang 5, 78078 Niedereschach mit der Auftragssumme von 19.781,04 € zu vergeben.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 7

Sanierung GMS Eschach-Neckar, 1. BA, Vergabe Malerarbeiten

Sachverhalt:

Die ARGE Scherlitz / Seemann betreut die Sanierung der Gemeinschaftsschule Eschach-Neckar, 1. Bauabschnitt. Hier wurden in einem weiteren Ausschreibungsblock unter anderem die Malerarbeiten ausgeschrieben.

Das Ergebnis der beschränkten Ausschreibung vom 31.01.2018 um 14.30 Uhr (Zeitpunkt der Angebotsabgabe) nach rechnerischer Prüfung:

Nr.	Bietername	geprüfte Angebotssumme inkl. 19 % MwSt.	%-Satz im Vergleich zum Schätzpreis
1	Uwe Maser, Niedereschach	17.003,23 €	63,55%
2	Bieter 2	17.795,39 €	66,50%
3	Bieter 3	18.074,27 €	67,60%
4	Bieter 4	20.119,69 €	75,20%
5	Bieter 5	31.243,34 €	116,80%

Die Kostenschätzung durch das Architekturbüro Gruppe 70, Thomas Scherlitz, für den aus-
geschriebenen Leistungsumfang belief sich auf ca. 26.756,47 €.

Beschlussvorschlag:

Nach rechnerischer und wirtschaftlicher Prüfung erscheint das Angebot der Firma Uwe Ma-
ser als das annehmbarste.

Es wird vorgeschlagen, den Auftrag im Nachgang an die günstigste Bieterin, an den Maler-
betrieb Uwe Maser, Hardtweg 5/3 aus 78078 Niedereschach mit der Auftragssumme von €
17.003,23 zu vergeben.

Wir mussten den Auftrag bereits vergeben, da die Preisbindung leider schon am 23.02.2018
auslief.

Beschluss:

*Bei einer Enthaltung durch Ilse Mehlhorn beschließt der Gemeinderat den Auftrag im Nach-
gang an die günstigste Bieterin, den Malerbetrieb Uwe Maser, Hardtweg 5/3 aus 78078 Nie-
dereschach mit der Angebotssumme von 17.003,23 € zu vergeben.*

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 8

Sanierung GMS Eschach-Neckar, 1. BA, Vergabe Innenputz

Sachverhalt:

Die ARGE Scherlitz / Seemann betreut die Sanierung der Gemeinschaftsschule Eschach-Neckar, 1. Bauabschnitt. Hier wurden in einem weiteren Ausschreibungsblock unter anderem der Innenputz ausgeschrieben.

Das Ergebnis der beschränkten Ausschreibung vom 31.01.2018 um 14.00 Uhr (Zeitpunkt der Angebotsabgabe) nach rechnerischer Prüfung:

Nr.	Bietername	geprüfte Angebotssumme inkl. 19 % MwSt.	%-Satz im Vergleich zum Schätzpreis
1	Rolf Kammerer, Bösing	23.616,95 €	103,70%
2	Bieter 2	24.188,54 €	106,20%
3	Bieter 3	28.791,10 €	126,40%
4	Bieter 4	32.055,92 €	140,70%

Die Kostenschätzung durch das Architekturbüro Gruppe 70, Thomas Scherlitz, für den aus-
geschriebenen Leistungsumfang belief sich auf ca. 22.782,51 €.

Beschlussvorschlag:

Nach rechnerischer und wirtschaftlicher Prüfung erscheint das Angebot der Firma Rolf Kammerer als das annehmbarste.

Es wird vorgeschlagen, den Auftrag im Nachgang an die günstigste Bieterin, an den Stuckateurbetrieb Rolf Kammerer, Schönbuchweg 10 aus 78662 Bösing mit der Auftragssumme von **€ 23.616,95** zu vergeben.

Wir mussten den Auftrag bereits vergeben, da die Preisbindung leider schon am 23.02.2018 auslief.

Beschluss

Bei einer Enthaltung durch Ilse Mehlhorn beschließt der Gemeinderat den Auftrag im Nachgang an die günstigste Bieterin, den Stuckateurbetrieb Rolf Kammerer, Schönbuchweg 10, aus 78662 Bösing mit der Angebotssumme von 23.616,95 € zu vergeben.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 9

Sanierung GMS Eschach-Neckar, 1. BA, Vergabe Wärmedämmverbundsystem

Sachverhalt:

Die ARGE Scherlitz / Seemann betreut die Sanierung der Gemeinschaftsschule Eschach-Neckar, 1. Bauabschnitt. Hier wurden in einem weiteren Ausschreibungsblock unter anderem das Wärmedämmverbundsystem ausgeschrieben.

Das Ergebnis der beschränkten Ausschreibung vom 31.01.2018 um 13.30 Uhr (Zeitpunkt der Angebotsabgabe) nach rechnerischer Prüfung:

Nr.	Bietername	geprüfte Angebotssumme inkl. 19 % MwSt.	%-Satz im Vergleich zum Schätzpreis
1	Uwe Maser, Niedereschach	44.471,20 €	77,91%
2	Bieter 2	56.495,14 €	98,97%
3	Bieter 3	67.052,61 €	117,46%
4	Bieter 4	82.047,83 €	143,73%
5	Bieter 5	93.787,34 €	164,30%

Die Kostenschätzung durch das Architekturbüro Gruppe 70, Thomas Scherlitz, für den ausgeschrieben Leistungsumfang belief sich auf ca. 57.083,36 €.

Beschlussvorschlag:

Nach rechnerischer und wirtschaftlicher Prüfung erscheint das Angebot der Firma Uwe Maser als das annehmbarste.

Es wird vorgeschlagen, den Auftrag im Nachgang an die günstigste Bieterin, an den Malerbetrieb Uwe Maser, Hardtweg 5/3 aus 78078 Niedereschach mit der Auftragssumme von € **44.471,20** zu vergeben.

Wir mussten den Auftrag bereits vergeben, da die Preisbindung leider schon am 23.02.2018 auslief.

Beschluss:

Bei einer Enthaltung durch Ilse Mehlhorn beschließt der Gemeinderat den Auftrag im Nachgang an die günstigste Bieterin, den Malerbetrieb Uwe Maser, Hardtweg 5/3 aus 78078 Niedereschach mit der Auftragssumme von 44.471,20 € zu vergeben.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 10

Rückwärtige Erschließung Alemannenstraße, Erd- Tief- und Straßenbauarbeiten, Vergabevorschlag

Sachverhalt:

I. Überblick

Die Gemeinde Niedereschach beabsichtigt im rückwärtigen Bereich der Alemannenstraße die Verlängerung einer bestehenden Erschließungsstraße um ca. 25m, um das angrenzende Baugrundstück zu erschließen. Im Zuge dessen sind bereits vorhandene Versorgungsstrassen der BEN und des Energiedienstes höhenmäßig umzulegen. Da das Gelände stärker ansteigt sind des weiteren Böschungssicherungen einzubauen.

Darüber hinaus ist der vor einigen Jahren im Zuge der Verlegung von Wärmeleitungen nur provisorisch geschlossene Leitungsgraben zu asphaltieren.

Die Maßnahme ist bereits 2017 ausgeschrieben worden. Aufgrund des schlechten wirtschaftlichen Ergebnisses ist die Ausschreibung damals aber aufgehoben worden.

Unter Beteiligung von sechs Firmen ist die Maßnahme nun erneut beschränkt ausgeschrieben worden. Die Submission fand am 02.03.2018 im Rathaus Niedereschach statt.

II. Auszuführende Arbeiten

Straßenbauarbeiten:

- Herstellung einer Erschließungsstraße (ca. 25m)
- Böschungssicherungen
- Umlegen von Versorgungsleitungen
- Asphaltieren eines vorhandenen Leitungsgraben

III. Ergebnis der Ausschreibung

Anmerkung: 1. Die Bierrangfolge ergibt sich aus der geprüften Summe des Hauptangebotes

„Strassenbauarbeiten“

	Bieter / (Firma)	Submission EUR (Brutto)	Geprüfte Summe EUR (Brutto)	Differenz (%)
1	Fa. K&W	73.116,12	73.034,47	
2	Bieter 2	85.872,18	86.114,95 (Rechenfehler)	17,9

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

3	Bieter 3	94.089,73	92.219,05	26,3
---	----------	-----------	-----------	------

IV. Wertung der Angebote

Sämtliche Bieter haben die im Hauptangebot geforderten technischen Anforderungen erfüllt und vollständige Angebote abgegeben, so dass eine Wertung aller Angebote erfolgen konnte.

V. Vergaberelevante Preisnachlässe / Sondervorschläge

Keine. Der Rechenfehler wirkt sich nicht auf die Biiterrangfolge aus.

VI. Kostenvergleich zum Haushaltsansatz

Für die Verlängerung der Erschließungsstraße liegt zum Vergleich eine grobe Kostenschätzung (BIT Ingenieure AG Oktober 2015) vor. Es ergibt sich folgende Kostenbilanz (Bruttosummen).

Rückwärtige Erschließung		Firmen	Kosten brutto [EUR]	Summe [EUR]	Kostenansatz [EUR]	Vergleich [EUR]
1. Strassenbau:	1.1	Tiefbau (K&W)	73.034,47	82.500,00	34.200,00	-26.300,00
	1.2	<i>Nebenkosten</i>	9.465,53		+ <u>22.000,00</u>	
	1.3	<i>Montage Wärmeleitung</i>	<i>noch nicht kalkulierbar</i>		56.200,00	

Bemerkungen:

Bei den kursiv eingetragenen Kosten handelt es sich um Gewerke, die nicht im Umfang der vorliegenden Ausschreibung waren und zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht ausgeschrieben sind oder erst mit der Kostenfeststellung eindeutig feststehen. Es handelt sich somit um geschätzte Kosten.

Die Kostenschätzung vom Oktober 2015 hat keine Tiefbauleistungen im Zuge der Versorgungsleitungen vorgesehen. Diese Arbeiten umfassen das Schließen des vorhandenen Leitungsgrabens, die Tiefbauarbeiten für die Wärmeleitung und das Umlegen der Stromtrassen. Im Angebot der Fa. K&W sind hierfür ca. brutto 22.000 € vorgesehen. Somit sind derzeit 26.300,00 € noch nicht finanziert. Des Weiteren gilt es noch zu klären, inwieweit die Verlegung der Wärmeleitung ggf. vom Versorgungsträger zu tragen ist.

VII. Beurteilung des Ausschreibungsergebnisses

Auch die neuerliche Ausschreibung hat kein besseres Ergebnis als diejenige 2017 erzielt. Nach wie vor ist die Auslastung der Firmen derart hoch, dass eher unattraktive Maßnahmen hochpreisig kalkuliert werden. Es wird deshalb vorgeschlagen, dass auch diese Ausschrei-

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

bung aufgehoben wird, dass aber dieses Mal mit den günstigsten Bietern nachverhandelt wird. Dies lässt das Vergaberecht zu und nur diese Vorgehensweise lässt bessere Preise erwarten.

Der Vorsitzende erteilt Ortsbaumeister Leopold Jerger das Wort. Herr Jerger erläutert die Sitzungsvorlage und vertritt die Meinung, dass die Ausschreibung vom Kostenrahmen her einfach nicht passe. Er empfiehlt deshalb keinen „Schnellschuss“. Das nun erzielte Ausschreibungsergebnis sei ähnlich unbefriedigend wie dieses vom Herbst 2017. Unter diesen Bedingungen, so Herr Jerger, könne und wolle die Gemeinde die rückwärtige Erschließung der Alemannenstraße und die dort notwendigen Erd- Tief- und Straßenbauarbeiten nicht durchführen. Er schlägt vor, die Ausschreibung aufzuheben, Er werde versuchen mit den beiden günstigsten Bietern direkt zu verhandeln, um ein günstigeres Ergebnis zu erzielen. Dies habe, beispielsweise beim Bau des Parkplatzes für die Bodenackerhalle in Fischbach, im vergangenen Jahr sehr gut funktioniert. Auf Nachfrage von Manuela Fauler, was die Verlegung der von der BEN verlegten Wärmeleitung im betroffenen Bereich koste, erklärt Herr Jerger, dass dies 15.000 - 18.000 € seien. Es sei jedoch aufgrund der topographischen Gegebenheiten jedoch unumgänglich, dass die gelegte Wärmeleitung tiefer gelegt werden müsse. Edgar Lamparter erkundigt sich danach, welche Rückforderungen man diesbezüglich von der BEN zu erwarten habe. Hierzu erklärt Herr Jerger, dass dies nur ein kleiner Betrag sein könne, weil einen Vertrag zwischen der Gemeinde und der BEN gebe, der keinen größeren Spielraum zulasse. Dass die Wärmeleitung hätte tiefer gelegt werden müssen, habe man vorher nicht wissen können.

Beschlussvorschlag:

Unter Abwägung aller Aspekte wird die Aufhebung der Maßnahme und die Durchführung einer Nachverhandlung mit den günstigsten Bietern empfohlen.

Beschluss:

Einstimmig beschließt der Gemeinderat die Aufhebung der Maßnahme und die Durchführung einer Nachverhandlung mit den günstigsten Bieterrinnen.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 11

Mögliche Erweiterung des Straßenbeleuchtungsnetzes im Kernort Niedereschach Ermittlung der Investitionskosten als Entscheidungsgrundlage

Sachverhalt:

Die Gemeindeverwaltung wurde aus den Reihen des Gremiums vor einiger Zeit damit beauftragt zu prüfen, wie hoch die Investitionskosten für die Beleuchtung / Ausleuchtung von zwei vorhandenen fußläufigen Verbindungswegen sind.

Weg 1: Verbindungsweg Rottweiler Straße => Breiteweg

Weg 2: Verbindungsweg Dauchinger Straße => Grundstraße

Beide Wege sind hinsichtlich Ihrer Wichtigkeit durchaus als erheblich genutzte Wegeverbindungen zu bewerten, die insbesondere von Schulkindern rege genutzt werden.

Einhergehend mit der Überprüfung hinsichtlich Beleuchtungs-/ Ausleuchtungsnotwendigkeit stellt sich in diesem Zusammenhang unweigerlich die Frage nach dem winterlichen Streu- und Räumdienst.

Investitionskosten für die Herstellung einer normgerechten Ausleuchtung:

Weg 1: 20.000 €

Weg 2: 18.000 €

Hinzu kämen noch Kosten für den winterlichen Streu-/ und Räumdienst. Wir gehen hierbei von geschätzten Gesamtkosten in der Größenordnung von ca. 10.000 € aus. (ca. 5.000 € pro Weg und Winterdienst-Saison)

Der Vorsitzende erteilt Herrn Jerger das Wort, der die Sitzungsvorlage erläutert. Auf Nachfrage von Edgar Lamparter, wie viele Laternen dort installiert werden müssten, erklärt Herr Jerger, dass er dies im Detail nicht sagen könne. Es sei jedoch so, dass der Abstand von Leuchte zu Leuchte zwischen 25 m und 28 m betrage. Herr Lamparter weist darauf hin, dass auf dem Verbindungsweg Rottweiler Straße/Breiteweg, bislang Herr Schauer freiwillig den Winterdienst durchführe. Dies, so Herr Jerger, sei zwar sehr loblich, sei jedoch aufgrund des dort aufgestellten Hinweisschildes, wonach ein eingeschränkter bzw. kein Winterdienst stattfindet, keine Pflichtaufgabe der Gemeinde. Manuela Fauler plädiert dafür, dass man die in der Sitzungsvorlage aufgeführten Verbindungswege Rottweiler Straße/Breiteweg und Dauchinger Straße/Grundstraße beleuchtet, da diese auch Schulwege seien, die immer noch benutzt werden. Sie bat darum, die beiden Maßnahmen in die Haushaltsberatung 2019 mit aufzunehmen. Auf Nachfrage von Michael Asal, ob es sich bei den Verbindungsweg Dauchinger Straße/Grundstraße, beim Anwesen Schaumann, nicht um einen Privatweg handle, erklärt Jerger, dass dies ein öffentlicher Weg sei. Rüdiger Krachenfels erklärt, dass es bis jetzt ohne Beleuchtung funktioniert habe. Er plädiert dagegen, hier einen solchen Aufwand zu betreiben. Der Vorsitzende bittet die Ratsmitglieder sich bezüglich der diskutierten Beleuchtung der beiden Verbindungswege Gedanken zu machen. Das Thema werde man im Zuge der Haushaltsberatung noch einmal aufgreifen, ein Beschluss sei nicht notwendig.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat wird um Stellungnahme gebeten, wie in der Angelegenheit weiter verfahren werden soll.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 12

Wünsche und Anträge

12.1 Herr Lamparter verweist auf den Hundekot auf dem Sandweg zwischen Rathaus und Betreutem Wohnen entlang der Eschach hin. Es sei ein unerträglicher Zustand für die dort den Weg benutzenden älteren und oft auch gehbehinderten Menschen. Er bittet darum, dass die Gemeinde ein Augenmerk auf die dortige Situation wirft. Holger Tranzer bittet Herrn Lamparter darum, wenn er auf solche Dinge angesprochen werde, diese nicht immer in die öffentliche Gemeinderatssitzung hinein zu tragen. Es genüge auch ein Anruf bei der Gemeindeverwaltung, die sich dann sofort um diese Sache kümmern sollte. Natürlich habe Herr Lamparter in der Sache Recht. Es müsse jedoch nicht alles im Gemeinderat vorgetragen werden. Der Vorsitzende erklärt, dass man immer wieder auch einen allgemeinen Appell an die Hundebesitzer richte, es sei jedoch so, dass sich eine kleine Minderheit einfach nicht an die Regeln halte.

12.2 Manuela Fauler erklärt, dass sie bezüglich des Standorts des neu in der Dauchinger Straße aufgestellten Blitzers eine sehr böse E-Mail bekommen habe, bei welcher der ausgewählte Standort als „pure Abzocke“ bezeichnet wurde. Der Blitzer stehe zu nahe nach dem „Dreißiger Schild“. Hierzu erklärt Herr Ragg, dass die Gemeinde bereits mehrere Blitzer beantragt habe, jedoch für die Aufstellung der Blitzer nicht zuständig sei. Die Gemeinde habe keine Straßenverkehrszuständigkeit. Diese liege beim Landkreis, der die Aufstellung von Blitzern und auch den Standort der Blitzer, nach einem von Verkehrsexperten erarbeiteten Kriterienkatalog, durchführe. Die Gemeinde könne da ohnehin nichts machen und erhalte auch nichts von den Bußgeldern. Helfen würde in jedem Fall wenn die Autofahrer langsam fahren würden. Man tue der Gemeinde Niedereschach nichts Gutes, wenn man zu schnell fahre. Auch Peter Engesser wurde wegen des Blitzers angesprochen.

12.3 Peter Engesser wundert sich, dass im Gemeindeblatt eine Veröffentlichung der Telekom zu lesen war, wonach diese den Glasfaserausbau in Niedereschach übernimmt. Hierzu erklärt Ortsbaumeister Leopold Jerger, dass die Telekom das Recht habe, ihr Netz aufzufrischen. Die Telekom habe mit den Arbeiten bereits begonnen, obwohl die Gemeinde hierauf eigentlich keinen großen Wert mehr gelegt habe, da man über die Maßnahme der BEN bereits überall Leerrohre für das Glasfaser liegen habe. Was den Glasfaser Ausbau bei der Telekom anbetreffe, so lege diese lediglich Glasfaser von einem Verteiler zum anderen, um eine etwas höhere Leistungsdichte zu erhalte. Dies sei jedoch nicht vergleichbar mit einem richtigen Glasfaseranschluss an die Häuser. Der Gemeinde helfe der Ausbau der Telekom insofern, dass mit dem Glasfaserausbau noch etwas länger zugewartet werden könne, da die durch die Auffrischung des Telekomnetzes vorhandenen Leistungsverbesserungen noch eine gewisse Zeit überbrücken können. Den Hinweis auf die laufenden Bauarbeiten der Telekom habe man nur deshalb im Gemeindeblatt veröffentlicht, damit die Bürgerinnen und Bürger mit Blick auf die dabei entstehenden umfangreichen und behindernden Bauarbeiten wissen weshalb. Auch der Vorsitzende weist noch einmal darauf hin, dass das, was die Telekom mache lediglich eine vorübergehende Technik darstelle, die bei weitem nicht an die Leistung des richtigen Glasfaser heranreiche.

12.4 Peter Engesser bittet um Auskunft darüber, ob in diesem Jahr wieder das „Travel Event“ der Firma Touratech stattfindet. Hierzu erklärt der Vorsitzende, dass diesbezüglich entsprechende Gespräche und Überlegungen mit der neuen Geschäftsleitung im Gange seien. Er werde diesbezüglich rechtzeitig auf den Gemeinderat zu kommen. Es gebe im Vorfeld noch einige grundsätzliche Dinge zu klären.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

12.5 Walter Pankoke bittet um Auskunft darüber, ob, nachdem die Verkehrsexperten im Hardtweg vor Ort waren und sich mit dem Antrag auf Tempo 30 dort beschäftigt haben, schon Entscheidungen gefällt wurde. Hierzu erklärt der Vorsitzende, dass die Verkehrsschau in der Tat vor Ort war: Dabei habe man auch den Hardtweg begutachtet. Die Protokolle mit den Entscheidungen liegen der Gemeinde jedoch noch nicht vor.

TOP 13

Verschiedenes und Bekanntgaben

13.1 Der Vorsitzende dankt allen Beteiligten an der Landschaftsputzete am vergangenen Samstag in allen Ortsteilen. Er übergibt dem Leiter der Aktion, Herrn Rüdiger Krachenfels sowie dem Leiter in Kappel, Herrn Werner Reich, das Wort: Herr Krachenfels erklärt, dass die Landschaftsputzete 2018 super gelaufen sei. Allein in Niedereschach seien 70 Helfer, davon über 20 Mitglieder aus den Reihen des Jugendclubs dem er ein ganz dickes Kompliment aussprach, mit dabei gewesen. Auch die Rallye Igel und der Naturkindergarten seien zahlenmäßig sehr stark vertreten gewesen. In Fischbach seien rund 30 Mitglieder des Angelvereins ebenfalls als „Landschaftsputzer“ unterwegs gewesen. Die dortige Aktion habe Herbert Schlenker geleitet. Rund um den Hundeplatz in Niedereschach habe der Caravan- und Zeltsportclub über 12 Müllsäcke eingesammelt. Besonders schlimm sei es entlang der Straße von Niedereschach nach Deißlingen gewesen. Nichtsdestotrotz, sei es nach dem man jedes Jahr Landschaftsputzete durchführe, doch so, dass etwas weniger Müll anfalle, da durch die Sammelaktionen in den Vorjahren, keine „Altlasten“ mehr vorhanden sind. Werner Reich erklärt, dass in Kappel insgesamt 15 „Landschaftsputzer“, darunter viele Schüler, mit im Einsatz waren. Gerade die Mitwirkung der Schüler halte er für pädagogisch sehr sinnvoll. Auch in Kappel sei die Aktion sehr gut gelaufen.

13.2 Der Vorsitzende weist darauf hin, dass über das „Gemeinde aktuell“ Schöffen gesucht werden. Freiwillige können sich bis 13.04.2018 bei der stellvertretenden Hauptamtsleiterin, Frau Monika Rieble, bewerben oder Vorschläge machen.

13.3 Der Vorsitzende berichtet, dass Gemeinderat Rüdiger Krachenfels eine spannende Idee bezüglich des „blühenden Niedereschach“ habe. Demnach sei ein Wettbewerb geplant, der den ökologisch wertvollsten Garten innerhalb der Gemeinde „bepreisen“ soll. Hintergrund sei es, das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass selbst die kleinste ökologische Nische für die Insekten und Pflanzenwelt sehr wichtig sei. Rüdiger Krachenfels erklärt diesbezüglich, dass er noch in dieser Woche ein Treffen mit Fachleuten habe, bei dem „eruiert“ werden soll, wie der Wettbewerb und die Ausschreibung durchgeführt werden könnten. Geplant sei kein Riesenvettbewerb, sondern ein eher kleiner Wettbewerb mit einer kleinen Jury.

13.4 Der Vorsitzende verweist auf den Existenzgründertag am 13.04.2018 in der Eschachhalle, der erstmals zusammen mit den Nachbargemeinden Deißlingen und Dauchingen durchgeführt werde. Der Gründertag stehe unter dem Motto „digital durchstarten“. Eine ganz tolle Sache sei auch die geplante Ehrung für die junge Niedereschacherin Lena Glatz durch den Soroptimisten Club Villingen-Schwenningen. Frau Glatz übernehme den Familienbetrieb der Firma Glatz Fensterbau GmbH in fünfter Generation. Diese Ehrung sei ein tolles Zeichen auch für die Gemeinde Niedereschach.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

13.5 Der Vorsitzende weist darauf hin, dass am 19.04.2018 bei der Patenkompanie der Gemeinde Niederschach, dem vierten Jägerbataillon 292, ein Kommandowechsel anstehe. Die bisherige Kompaniechefin, Hauptmann Frau Stefanie Reichle, übergebe dabei das Amt das Amt an Hauptmann Falk. Auf Wunsch der Patenkompanie findet die Zeremonie am 19.04.2018 um 17:00 Uhr vor der Eschachhalle statt. Die Bevölkerung sei zu dieser Kommandoübergabe herzlich eingeladen.

13.6 Der Vorsitzende verliest eine Liste mit Spenden.

Beschluss:

Einstimmig beschließt der Gemeinderat die Spenden anzunehmen.

Der Gemeinderat

Der Vorsitzende

Der Schriftführer

.....

.....

.....

.....